

## **Für die Vergabe des Julius-Klinkhardt-Preises gelten folgende Modalitäten:**

- Eingereicht werden sollen ein aussagekräftiges Exposé zu der entstehenden Arbeit, ein begleitender Kurzantrag (Abstract der Thematik, ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis, Zeitplan, ggf. Liste der eigenen Publikationen), Arbeitsproben im Umfang von nicht mehr als 20-30 Seiten,
- ein Lebenslauf und ein Begleitschreiben des Betreuers/der Betreuerin.
- Die bildungshistorischen Projekte sollen einen innovativen Beitrag zur Historischen Bildungsforschung leisten und quellenbasiert sein. Das innovative Moment kann dabei in methodologischen Neuerungen, in der Erschließung neuer historischer Sachverhalte oder in der Formulierung und Bearbeitung neuer historischer Perspektiven liegen.
- Die Autor\_innen sollen nicht über 40 Jahre alt sein.
- Die Einreichung kann durch die Autor\_innen selbst, durch die Betreuer\_innen und durch Mitglieder der Sektion geschehen.
- Eingereicht werden können bildungshistorische Nachwuchsprojekte in Form von Dissertationsvorhaben, Habilitationsvorhaben oder von Buchprojekten im Rahmen von Juniorprofessuren. Bei Juniorprofessor\_innen entfällt das Begleitschreiben der Betreuerin/des Betreuers. Ggf. kann auf eigenen Wunsch ein Begleitschreiben einer mit dem Projekt vertrauten Person beigelegt werden.
- Die prämierten Projekte können in Absprache mit den Ausrichter\_innen auf der Nachwuchs-tagung der Sektion vorgestellt werden.